



Abend:

Zeitung.

55.

Dienstag, am 5. März 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Neue astronomische Reiseberichte.

(Fortsetzung.)

Ich bitte Sie, nunmehr Ihre Mädler'sche Mondkarte zur Hand zu nehmen, so werden Sie in deren nordöstlichem \*) Quadranten, nach der Mondmitte hin, das genannte Mare Vaporum finden, eine große, graue, vom reineren Mondlichte theils scharf getrennte, theils unmerklich in dasselbe übergehende Fläche. In dieser Fläche nun zieht die „Rille“ hin, von welcher ich hier sprechen will, und welche nach dem Crater Higinus, der sie durchschneidet, die Rille des Higinus heißt. Sie beginnt, wie wir hier von Periselenos aus mit nur 40 maliger Vergrößerung sehr deutlich wahrnehmen, an einem länglichen, niedrigen Hügel, und ist Anfangs einem Thale sehr ähnlich, verengt sich aber nach einem Laufe von kaum 2 Meilen merklich, und zeigt nun, zu beiden Seiten, so steile Wände, daß wir den Schatten der westlichen Wand als zarte schwarze Linie deutlich neben der hellglänzenden östlichen Wand hinziehen sehen konnten. Nach einem ferneren Laufe von vielleicht 9 Meilen erreicht sie nun den genannten Crater Higinus, welcher wohl 1 Meile im Durchmesser hält, aber ziemlich tief ist, und setzt mit erhöhten Ufer-Rändern (erlauben Sie mir, mich so auszudrücken) durch denselben fort. Sie drehet sich dann etwas westlicher, trifft noch einige andere, minder bedeutende Crater, wird breiter, unglei-

cher, flacher, und endet, wie sie begonnen, abermals an einem länglichen Hügel, so daß sie also ganz eigentlich als ein Verbindungszug zwischen zwei solchen Hügeln erscheint. Aber was ist sie nun eigentlich? Ich sah meinen Uranusphilosophen fragend an.

„Sehen Sie,“ erwiderte er auf diese stumme Allocation, „wie sehr Recht ich bei meinen neulichen Ausführungen \*) gehabt habe, denen zu Folge der Abstich eines neuen planetarischen Lebens gegen das irdische, neben der vollkommensten Verschiedenheit der Art und Weise, doch keinen zu fremdartig überraschenden, betäubenden und dadurch verletzenden Charakter zeigen wird! Erinnern diese Rillen, deren der Mond so viele enthält, durch ihren blassen Anblick nicht auf das bestimmteste an irdische Straßenzüge? — und gleichwohl läßt sich die besondere Natur, der wahre Zweck, dieses eigenthümlichen Mondgebildes nur aus einer vollständigen Kenntniß der Mondbeschaffenheit begreifen, für welche es mir, in der irdischen Sprache welche wir mit einander reden, ganz unmöglich werden dürfte, adäquate Ausdrücke aufzufinden. Ich wiederhole Ihnen auf diese Veranlassung, daß das innige Begreifen anderer planetarischen Formen schlechterdings ein Hineinleben in dieselben durch planetarische Wiedergeburt erheischt. Alles...“

Diese Wendung berührte einen für mich zu wichtigen und interessanten Gegenstand, als daß ich nicht die Rille und das von ihr durchschnitene Mare Vaporum,

\*) Vergessen Sie ja nicht, daß diese Charte den Mond darstellt, wie er im astronomischen Fernrohre erscheint, also den Südpol oben u. s. w. R.

\*) Vergleiche oben.